

Mentorinnen sind Frauen, die gesellschaftlich engagiert und beruflich erfolgreich sind. Sie haben gangbare Wege der Vereinbarkeit von Familie und Beruf gefunden oder in ihrem privaten Bereich etwas bewegt.

Sie sind Wegbegleiterinnen für Mädchen, die sich in einem Lebensabschnitt befinden, der wichtige Überlegungen und Entscheidungen fordert.

Mentorinnen sollten daher:

- ⇒ **informieren** über Berufs- und Lebensfragen,
- ⇒ **zuhören**, wenn Probleme oder Zweifel auftreten,
- ⇒ **ermutigen**, auch mal Sichtweisen zu ändern,
- ⇒ **unterstützen**, neue Lösungen zu finden.

„Mir wurde durch das Mentorinnenprogramm klar, welchen Beruf ich anstreben möchte. Es ist gut zu wissen, dass man eine außen stehende Person zu Rate ziehen kann und man nicht so ganz alleine dasteht. Auf jeden Fall würde ich es jedem weiterempfehlen und auch jederzeit wieder mitmachen.“

Zitat Schülerin



KONTAKT UND INFOS

Andrea Gulich
Stadt Coburg
Kommunale Jugendarbeit
Tel. 09561 89-1571

Tanja Bächer-Sürgers
Landratsamt Coburg
Gleichstellungsbeauftragte
Tel. 09561 514-321

Susanne Müller
Stadt Coburg
Gleichstellungsbeauftragte
Tel. 09561 89-1070

Olivia Douillet
Bund der Deutschen
Katholischen Jugend
Tel. 09561 5110-484

IMPRESSUM

Herausgeber
Arbeitskreis Mädchen und junge Frauen
Stand: Januar 2013

Layout
Christine Chimienti - Landratsamt Coburg - IuK

Fotos ©: ClipDealer.com - Seite 4 - Yuri Arcurs / ClipDealer.com - Seite 5 - Monkey



Information für Mentorinnen Eltern Lehrkräfte

Mentorinnenprogramm Schritt für Schritt



Medien berichten darüber, dass junge Menschen mit einem Wandel der Lebenskonzepte konfrontiert sind und die klassische Aufgabenverteilung von Männern und Frauen an gesellschaftlicher Aktualität verliert. Die traditionellen Rollenbilder werden der Realität zwar zunehmend seltener gerecht, bleiben aber als normatives Leitbild erhalten.

Der Grund

Der wirtschaftliche Strukturwandel stellt neue Herausforderungen an die Beschäftigten, im Privaten sind die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gefordert. Junge Frauen sind mit der Übernahme dieser multiplen Rolle verunsichert und erhalten für die neu geforderte Lebensführung zu wenig Unterstützung, genau so wie es an Vorbildern fehlt.

Die Folge

Persönliche Stärken und Fähigkeiten werden zu wenig eingesetzt und der Weg klassischer, weiblicher Lebensentwürfe wird eingeschlagen.

Das Ziel

Das Mentorinnenprogramm ist nicht nur als ein Baustein der Berufswegplanung zu sehen, sondern ermöglicht aufgrund der länger andauernden Zusammenarbeit der Tandems die Entstehung einer Bindung zwischen Mentorin und Mentee. Diese ermöglicht wiederum die Förderung des Vorbildcharakters, aber auch die Stärkung der sozialen Kompetenz.

WER KANN MITMACHEN?

Schülerinnen aller Schularten können mitmachen, wenn sie zum Programmstart im September die:

- ⇒ 8./9. Klasse der Hauptschule
- ⇒ 9. Klasse der Realschule
- ⇒ 10. Klasse eines Gymnasiums

besuchen und deren Eltern damit einverstanden sind.

Die Teilnahme der Schülerinnen ist freiwillig, wird aber von den Lehrkräften oder Schulsozialarbeiter/innen unterstützt.

Kosten entstehen für die teilnehmenden Mädchen nicht.

WAS ERWARTET DIE SCHÜLERINNEN?

- ⇒ Im Juli gibt es eine Informationsveranstaltung für die Schülerinnen.
- ⇒ Eine feierliche Veranstaltung im September ist der Beginn des 9 Monate dauernden Programms.
- ⇒ Die Mentee trifft sich mit ihrer Mentorin nach individueller Absprache ca. 1 Stunde die Woche.
- ⇒ Es finden 3 Inputtreffen mit jeweils informativem, kulturellem und freizeitpädagogischem Inhalt statt.
- ⇒ Die Abschlussveranstaltung im Juli rundet das Mentorinnenprogramm ab.

WAS IST DAS ZIEL?

- ⇒ Förderung der Selbstverantwortung junger Frauen für Beruf, Gesellschaft, Familie.
- ⇒ Informationen zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie, eigenverantwortliche Lebensplanung und gesellschaftliches Engagement.
- ⇒ Mentees erhalten die Möglichkeit, eigene Fähigkeiten besser kennen und einschätzen zu lernen.
- ⇒ Einbindung in ein Netzwerk, das neue Impulse, ebenso wie konkrete Hilfe, bieten kann.
- ⇒ Unterstützung bei Tätigkeiten in Schule oder Praktika, sowie die Förderung zielorientierten und effizienten Handelns.
- ⇒ Entwicklung neuer Ideen für die Berufsfindung und die Möglichkeit konkrete Einblicke in die Strukturen der Berufswelt zu erhalten.
- ⇒ Ermutigung zu neuen, kreativen Lebensmustern.
- ⇒ Förderung der Kommunikation von Schülerinnen unterschiedlicher Schultypen und Abbau von Vorurteilen.

„Es war schön, ein Mädchen eine Zeit lang zu begleiten und wie ein Fernrohr zu fungieren, durch das sie ihren Blickwinkel erweitern konnte.“

Zitat Mentorin

